

## Keller, Gottfried: Bergfrühling (1854)

1     Der Lenz ist da, die Lauine fällt,  
2     Sie rollt mit Tosen und Sausen ins Tal;  
3     Ich hab mein Hüttlein daneben gestellt  
4     Auf grünende Matten am sonnigen Strahl.

5     Und ob auch die Laue mein Hüttchen trifft  
6     Und nieder es führt im donnernden Lauf –  
7     Sobald wieder trocken die Alpentrift,  
8     Bau ich mir singend ein neues auf.

9     Doch wenn in meines Landes Bann  
10    Der Knechtschaft verheerende Löwin fällt,  
11    Dann zünd ich selber die Heimstatt an  
12    Und ziehe hinaus in die weite Welt!

13    Hinaus in die Welt, in das finstere Reich,  
14    Zu dienen im Dunkel dem fremden Mann,  
15    Ein armer Gesell, der die Sterne bleich  
16    Der Heimat nimmer vergessen kann!

(Textopus: Bergfrühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50991>)